

i Mehr und besseres i Haushaltsporzellan

Der VIII. Parteitag hat der feinkeramischen Industrie, die aus einheimischen Rohstoffen überwiegend Haushaltsgeschirr für die Versorgung der Bevölkerung produziert, große Aufgaben gestellt. In der Direktive des ZK zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 ist festgelegt, daß dieser Industriezweig seine Produktion bis 1975 auf 154 bis 158 Prozent zu steigern hat.

Die Parteiorganisation im Stammbetrieb des VEB Porzellankombinat Kahla begann sofort nach dem Parteitag mit einer umfassenden politisch-ideologischen Arbeit, um alle Werktätigen des Betriebes für den Kampf um die Erfüllung dieser Aufgabe zu gewinnen. Die Parteileitung übertrug allen Genossen, die leitende Funktionen innehaben, konkrete Aufträge, in welcher Mitgliederversammlung der Partei, in welcher Brigade oder Abteilung bzw. in welchem Meisterbereich sie aufzutreten haben. Mit den Meistern, Brigadiern, Parteigruppenorganisatoren und Vertrauensleuten der Gewerkschaft führte die Parteileitung Beratungen durch, um sie in die Lage zu versetzen, den Werktätigen die Beschlüsse des VIII. Parteitages in ihrem Verantwortungsbereich zu erläutern. Die Parteileitung hatte zuvor festgelegt, welche Probleme in den Versammlungen zu behandeln sind. Das Lektorat des Betriebes hatte

den Auftrag, solche Materialien zu erarbeiten, die als Hilfe für eine konkrete und praxisverbundene Auswertung der Beschlüsse des Parteitages dienen sollten.

Bereits bei den ersten Versammlungen wurden von den Werktätigen Vorschläge unterbreitet, wie der Bevölkerung durch Rationalisierung, Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Leistungstätigkeit mehr Haushaltsporzellan zur Verfügung gestellt werden kann. Ein großer Teil dieser Vorschläge beschäftigte sich damit, wie durch eine bessere Selbstkontrolle an jedem Arbeitsplatz unter der bewährten Losung „Meine Hand für mein Produkt“ im sozialistischen Wettbewerb die Qualität der Erzeugnisse erhöht und die Bruchquote weiter gesenkt werden kann. Mit Qualitätsberatungen in den einzelnen Bereichen und Erfahrungsaustauschen zwischen den Abteilungen begannen die Werktätigen, den Kampf um die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse aufzunehmen. Durch die Einführung des Haushaltsbuches und die Umstellung der Brigaden auf Kostenstellen wurden Voraussetzungen geschaffen, um die Werktätigen noch besser in die Leitung und Planung der Arbeitsprozesse einbeziehen zu können.

...hit ilmi h i n i i um i i i n i

I N F O R M A T I O N

85 Kandidaten gewonnen

Die Parteiorganisation des VEB Braunkohlenkombinat „Erich Weinert“, Deuben, stellte sich zu Ehren des VIII. Parteitages die Aufgabe, in diesem Jahr 70 Werktätige als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Bis

zum 15. September 1971 war dieses Ziel bereits mit 85 Kandidaten erfüllt.

Besonders gute Ergebnisse wurden in den APO der BBS, des Oberabraumes und des Kohle-fahrtbetriebes erreicht. Hier überließen die Leitungen der APO die Kandidatengewinnung nicht dem Zufall, sondern sie analysierten die Lage im Bereich und übertrugen den Parteigruppen mehr Verantwortung bei der Gewinnung der Kandidaten.

Diese planmäßige Arbeit zur Gewinnung von Kandidaten wird von der Bildungsstätte bei ihrer politischen Qualifizierung fortgesetzt. In vier Kandidatenschulungen erhielten die neuen Genossen marxistisch-leninistisches Grundwissen vermittelt, das sie in die Lage versetzt, politische Zusammenhänge besser zu erkennen.

Aus: „Schrittmacher“
Betriebszeitung des VEB BKK
„Erich Weinert“, Deuben